

Medienmitteilung
Zürich, 13. Januar 2011

Kunsthhaus Zürich beendet Jubiläumsjahr mit bestem Ergebnis seit 1989

Die Zürcher Kunstgesellschaft schliesst ihr Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des Kunsthauses mit über 400'000 Besuchern ab – dem besten Ergebnis seit 20 Jahren. Das Programm 2011 verspricht Schweizer und internationale Highlights. Die Ausstellung «Picasso» endet am 30. Januar bei verlängerten Öffnungszeiten.

Das Programm 2010 hat dem Kunsthaus Zürich in seinem Jubiläumsjahr einen Besucheransturm und wachsende Mitgliederzahlen beschert. Die Ausstellungen «Van Gogh, Cézanne, Monet – Die Sammlung Bührle» und «Picasso» trugen mit jeweils weit über 100'000 Eintritten zum Rekordergebnis von 420'000 (2009:228'000) bei.

PROGRAMM 2011 MIT WELTPREMIEREN UND BEKANNTEN NAMEN

Im Jahr 2011 geht es auf hohem Niveau weiter: Noch bis zum 30. Januar ist die aktuelle Picasso-Ausstellung täglich ausser montags bis 21 Uhr geöffnet. Im Herbst, bei der weltweit ersten Präsentation der hochkarätigen Nahmad Collection, wird das Kunsthaus sein Publikum erneut mit Werken der französischen Malerei und der klassischen Moderne überraschen. Schon im Sommer erfährt einer der bedeutendsten Schweizer Künstler der Gegenwart die Würdigung seines bald 30-jährigen Schaffens: Franz Gertsch.

POPULÄRE UND HERAUSFORDERNDEN THEMEN

Vom Museum of Modern Art, New York wird im Februar die erkenntnisreiche Thementausstellung «FotoSkulptur» übernommen. Ab Mai lebt Joseph Beuys in einer ökologisch-politischen Arbeit wieder auf. Und an «Tierisch gut!», einem von der Kunstvermittlung ausgehenden Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt, werden vor allem Familien Gefallen finden. Roman Ondák und die vor dem internationalen Durchbruch stehende Haris Epaminonda präsentieren einem für Experimente offenen Publikum ihre aktuellen Arbeiten.

STABILE EINNAHMEN. MEHR MITGLIEDER.

Die vorläufige Rechnung 2010 weist einen Einnahmeüberschuss aus. Die geprüfte Rechnung und der Jahresbericht wird den Mitgliedern der Zürcher Kunstgesellschaft an der Generalversammlung am 30. Mai vorgelegt. Erfreulich entwickelt sich der Mitgliederbestand des Vereins. Konnten 2009 knapp 19'150 Unterstützer verzeichnet werden, waren es 2010 rund 19'500. Wie Walter Kielholz, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft an der Pressekonferenz

ausführt, rechnet der Verein 2011 mit rückläufigen Einnahmen. Die Erträge aus Sponsoring sind stabil. Die seit 20 Jahren währende Partnerschaft mit der Credit Suisse wurde soeben verlängert. Stiftungen und andere Sponsoren bleiben dem Kunsthaus treu oder kamen neu hinzu.

ERWEITERUNG: RISIKOABWÄGUNG VOR VERABSCHIEDUNG VORPROJEKT

Die Kunsthaus-Erweiterung ist in der Vorprojektphase. Ende Jahr haben Fachplaner und Architekten den Auftrag erhalten, mögliche Projektrisiken und Kostentreiber zu identifizieren. Die Bauherrschaft wird diese Ergebnisse abwarten und dann über die Verabschiedung des Vorprojekts beschliessen. Seit Dezember können Besucher den Zwischenstand an einem Architektur-Modell im Massstab 1:50 in der Eingangshalle ablesen. Als zukünftige Nutzerin arbeitet die Zürcher Kunstgesellschaft an einer Strategie, mit der das Neue Kunsthaus beiderseits des Heimplatzes effizient geführt werden kann. Im Frühjahr wird ein Business-Plan vorliegen, den die Boston Consulting Group pro bono für die Kunstgesellschaft erstellt.

AUSSTELLUNGEN (KURZÜBERSICHT)

FotoSkulptur. Die Fotografie der Skulptur, 1839 bis heute.

25. Februar bis 15. Mai

Eine kritische Untersuchung der ästhetischen und theoretischen Schnittpunkte von Fotografie und Skulptur. 300 herausragende Fotografien von mehr als hundert Künstlern, vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, umreissen die Möglichkeiten der Fotografie, unser Verständnis von Skulptur zu prägen und zugleich herauszufordern. Die Ausstellung stellt nicht nur die Frage, wie und warum die Skulptur zu einem Thema der Fotografie wurde, sie zeigt auch, wie die Fotografie im 20. Jahrhundert den Bereich des Plastischen befruchtet und erweitert hat. Mit Werken von Eugène Atget, Hans Bellmer, Herbert Bayer, Constantin Brancusi, Brassai, Manuel Alvarez Bravo, Christo, Marcel Duchamp, Fischli/Weiss, Robert Frank, David Goldblatt, Rachel Harrison, Hannah Höch, André Kertész, Man Ray, Bruce Nauman, Gillian Wearing, Hannah Wilke u.v.a.m. Die Ausstellung wurde organisiert vom Museum of Modern Art, New York.

Alberto Giacometti – Das Sehen im Werk. 11. März bis 22. Mai 2011

Das Sehen ist die Basis aller bildenden Kunst. Kaum ein Künstler rückt den Sehvorgang so ins Zentrum seiner künstlerischen Suche wie Alberto Giacometti (1901–1966). Seine Überlegungen und Verfahren werden mit Werken aus allen Phasen vergegenwärtigt.

HundKatzeMaus im Kunsthaus Zürich. Ausstellung und Sommerwerkstatt.

1. April – 31. Juli 2011

Von allem Anfang an und bis heute beschäftigten sich die Menschen auch in ihrer künstlerischen Tätigkeit mit ihren nächsten Verwandten, den Tieren. Im

Kunsthhaus finden sich viele Zeugnisse dieser gestalterischen Auseinandersetzung. Die Ausstellung zur Entdeckung der Sammlung ist auch eine Reise durch die Geschichte der Kunst, für jedermann, gross oder klein. Dazu gibt es Angebote an Führungen, Workshops und Exkursionen (Sommerwerkstatt).

Joseph Beuys. Difesa della Natura. 13. Mai – 14. August 2011

Die Verteidigung der Natur: Über Jahrzehnte weilte Joseph Beuys (1921–1986) jedes Jahr ein paar Wochen in Bolognano in den Abruzzen, um dort ein künstlerisch-ökologisches Projekt zu betreiben. Es entstanden zahlreiche Plastiken, Zeichnungen, Fotografien, Drucke und Broschüren, welche Beuys' mannigfaltige Aktivitäten vor Ort begleiteten.

Franz Gertsch. Jahreszeiten. 10. Juni – 18. September 2011

Die Eröffnung dieser Ausstellung fällt zusammen mit der Vollendung von Franz Gertschs (*1930) magistralem «Vier Jahreszeiten-Zyklus». Dieser steht auch im Zentrum der Ausstellung, welche aber weit darüber hinaus auch einen Rückblick auf Gertschs Schaffen seit den 1980er-Jahren bietet. Franz Gertsch zählt zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern der Gegenwart. Auch international hat er sich mit seiner hyperrealistischen Malerei und seinem in Technik und Formaten einzigartigen Holzschnittwerk ein herausragendes Renommé erworben. Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler. Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

Roman Ondák. 10. Juni – 28. August 2011

Das Kunsthaus Zürich zeigt als erstes Museum in der Schweiz eine Einzelausstellung des slowakischen Künstlers Roman Ondák (*1966). Ondák gehört zu den wichtigsten Vertretern einer jungen Generation von Konzeptkünstlern und arbeitet je nach Kontext mit Zeichnung, Fotografie, Skulptur oder auch Performance. Für das Kunsthaus entwickelt er eine neue Arbeit, die exklusiv in Zürich zu sehen sein wird.

Haris Epaminonda. 16. September – 27. November 2011

Die Zypriotin Haris Epaminonda (*1980) hat an wichtigen internationalen Gruppenausstellungen teilgenommen und mit Einzelausstellungen in der Malmö Konsthall und der Tate Modern, London, Aufmerksamkeit erregt. Haris Epaminonda setzt auf das Prinzip der Collage. Oft sind es Abbildungen aus Büchern oder Fernseh-Filme und Serien der 50er- und 60er-Jahre, die sie neu montiert. Neben bestehenden Arbeiten wird Haris Epaminonda einen Film zeigen, den sie extra für die Ausstellung produziert.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

The Nahmad Collection. 21. Oktober 2011 – 15. Januar 2012

In der zweiten Generation sammelt die in Monaco ansässige und weit verzweigte Familie Nahmad grosse Kunst, und nicht selten tauchte ihr Name bei den spektakulären Kunstauktionen der letzten Jahre auf. Exklusiv und zum ersten Mal überhaupt werden hundert Meisterwerke dieser wohl einzigartigen Privatsammlung im Kunsthaus Zürich gemeinsam zu sehen sein. Pablo Picasso ist mit einem fulminanten Konvolut durch alle Schaffensphasen einer der Hauptkünstler der Sammlung; Matisse, Modigliani und Kandinsky sind gleich serienweise mit brillanten Hauptwerken vertreten, sowie Claude Monet mit späten, leuchtend farbigen Bildern von seinen Reisen in den Süden als Vorvater der Moderne. Scheint die Kollektion dem kunstgeschichtlichen Kanon zu folgen, trägt sie doch sehr individuelle Züge – vom späten Impressionismus mit Renoir, Degas und Seurat am Ende des 19. Jahrhunderts wird ein Bogen gespannt über den Kubismus und die Abstraktion bis zum Surrealismus: Salvador Dalí und Max Ernst gesellen sich zu der ausserordentlichen Gruppe von Joan Miró und bilden einen wahrhaft staunenswerten Parcours durch die Höhepunkte der Moderne: The Nahmad Collection!

Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

Albert Welti – Landschaft in Pastell. 16. Dezember 2011 – 4. März 2012

Die Pastellmalerei ist seit dem 18. Jahrhundert eine anerkannte Technik. Albert Welti (1862–1912) beherrschte sie mit grosser Eigenständigkeit. Anhand von fünfzig intensiv farbigen Pastellen zeigt das Kunsthaus die Begeisterung des Schweizer Künstlers für die sichtbar gewordenen Korrespondenzen zwischen dem menschlichen Auge und dem Licht.

ALLGEMEINE HINWEISE

Offen: Sa/So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do/Fr 10-20 Uhr. Feiertagsöffnungen siehe www.kunsthhaus.ch. Eintrittspreise zwischen CHF 10.- und CHF 23.50. Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft geniessen zahlreiche Vorteile (Jahresbeitrag CHF 30.- (Junioren), 90.- (Erwachsene), 160.- (Paare im gleichen Haushalt). Das komplette Jahresprogramm – mit weiteren Ausstellungen, den Kunsthausnächten und Angeboten der Kunstvermittlung – ist online und als Broschüre veröffentlicht.

Neu ist ab 17.1.11 ein elektronischer Newsletter erhältlich, dessen Lancierung von den Partnern des Kunsthauses Credit Suisse und Swiss Re unterstützt wird.

HINWEIS FÜR REDAKTIONEN

Medienmitteilungen sowie Pressefotos zum Download: www.kunsthhaus.ch unter Information, Presse. Für Fragen zum Jahresbericht und zur Kunsthaus-Erweiterung: Björn Quellenberg, bjorn.quellenberg@kunsthhaus.ch, Tel. 044 253 84 11. Für weitere Auskünfte zum Ausstellungsprogramm: Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. 044 253 84 13